



PFARRBLATT

Völkermarkt - St. Magdalena

Nummer: 438

März 2020



Bild: Franz Pipp



Katholische Kirche Kärnten

www.kath-kirche-kaernten.at



PFARRBLATT

Völkermarkt - St. Magdalena

Nr. 438

März 2020

Impressum

PFARRBLATT

Pfarre St. Magdalena

Nummer: 438 – März 2020

Medieninhaber und Redaktion / für den Inhalt verantwortlich:

**Röm. kath. Pfarramt St. Magdalena
9100 Völkermarkt, Kirchgasse 8**

Dechant und Stadtpfarrer
Geistl. Rat Mag. Zoltán Papp und Redaktionssteam:

Margit Cuder
Johanna Krivograd
Josefine Naverschnigg
Jasmin Regenye
Roswitha Schneider
Annemarie Rodler
Otto Stanta

Bildmaterial: Pfarre Völkermarkt
Sofie Oberortner
Josefine Naverschnigg

Tel.: 04232/2429
Mobil: 0676-8772-8735

eMail:

voelkermarkt@kath-pfarre-kaernten.at

Internetadresse:

<http://www.kath-kirche-kaernten.at/pfarre/pfarre/C3273>



Unter diesen Nummern erreichen Sie unsere Seelsorger:

Dechant Zoltán PAPP

0676-8772-8735

Dipl.-Theol.

Thomas V. M. GRIMM (Kaplan)

0650-2327-359



Zoltán PAPP
Dechant / Stadtpfarrer

Christus - die zarteste Erlösung, seit es die Versuchung gibt

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Leserinnen und Leser!

Mit dem Aschermittwoch hat die 40 tägige Fastenzeit begonnen. 40 Tage sind uns geschenkt, damit wir uns in dieser Zeit neu für Gott und füreinander, für den Mitmenschen öffnen. Eine Zeit, in der wir vieles anders und besser machen möchten (könnten), eine Zeit, die uns animiert, die alten Gewohnheiten abzubauen und nach dem Motto „weniger ist mehr“ uns auf das Osterfest vorzubereiten. So weit, so gut. Und gerade weil wir Menschen sind, erleben wir Momente, in denen die Versuchung immer öfter das Sagen hat. Versuchung ist ein schillernder Begriff und taucht häufig in unserem Alltag auf.

Auch Jesus wurde in Versuchung geführt. Hinter den Versuchungen stecken aber ganz menschliche Sehnsüchte. Für jeden Menschen ist es wichtig, ja geradezu lebensnotwendig, Ansehen zu gewinnen: dass Menschen mich

ansehen. Lieben und Geliebt werden ist in jeder Beziehung lebenswichtig. Der Mensch will aus seinem Leben, aus seinen Talenten etwas machen und Erfolg haben. Er will aber auch irgendwo zu Hause sein, sich angenommen und geborgen wissen, Heimat haben. Die Erfüllung dieser Grundsehnsüchte ist an und für sich nicht schlecht. Aber, wenn unsere Träume immer größer werden als das, was wir erleben, dann geraten unsere Sehnsüchte in eine Sackgasse. Wie sind dann unzufrieden und unglücklich. Jesus, der uns immer zur Seite steht, widersteht der Erfüllung dieser Maßlosigkeit, indem er „nein“ sagt. Er sagt „nein“ und rettet damit seine Selbstachtung, seine Freiheit, seine Persönlichkeit.

Genau darum geht es in der Fastenzeit: sich einüben in die Haltung des „Neinsagens“. Es geht darum, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren, sich nicht selbst zu überschätzen, das

wirklich Wichtige im Leben nicht aus den Augen zu verlieren. In einer Erzählung mit der Überschrift „Supermarkt“ sagt ein 15 jähriger Schüler: „Ich wollte nur einen Liter Milch kaufen, im Supermarkt, aber es war alles so schön ausgestellt, dann kaufte ich Schokolade, Apfelsaft, Käse und Sonnenbrillen, alles zum Aktionspreis und ich vergaß, ich vergaß meinen Liter Milch im Supermarkt.“ Der Schüler hatte das Wesentliche, das, was er eigentlich wollte, aus den Augen verloren.¹

Die 40 Tage der Fastenzeit sind keine Tage, die uns das Leben vermiesen wollen, sondern eine Einladung, uns in die Kunst des Neinsagens immer mehr einzuüben, damit wir das Leben haben und es in Fülle haben.

Ich wünsche uns allen, dass uns dies in den kommenden Wochen gelingt.

Ihr Pfarrer

Zoltán Papp

Quelle: Gottes Wort im KJ



Bild: Markus Manigatterer; in: Pfarrblattservice.de



Franz PIPP, Pass



Selig, die hungern und dürsten nach Gerechtigkeit

Bild: Franz Pipp

Grüß Gott!

"**B**edenke Mensch, dass du Staub bist und zum Staub zurückkehren wirst." Begleitet von diesen Worten wird am Aschermittwoch Asche auf das Haupt gestreut und/oder auch ein Kreuz mit Asche auf die Stirn gezeichnet.

Die Wahrnehmung wird auf die Endlichkeit unseres Seins gelenkt. Wir sind Teil dieser Schöpfung. Wir bestehen aus denselben Elementen. Und wir zerfallen schlussendlich auch wieder zu diesen Elementen. Der Zeitraum dazwischen ist begrenzt auf eine gewisse Anzahl an Jahren. Ausgehend von dieser Endlichkeit sind wir also in der Fastenzeit aufgefordert den Blick, die Wahrnehmung zu schärfen, hin zu lenken auf die Unendlichkeit, auf Gott. Durch Fasten. Also durch bewusste Aufmerksamkeit, durch Verzicht, durch Reinigung, durch Konzentration, durch Gebet und durch barmherziges Handeln.

Auf diesem Weg ist es auch möglich die inneren Quellen zu erreichen. Den Ort, wo Gott in uns selber gegenwärtig ist. Den Ort, wo sich der Hunger und der Durst nach Gerechtigkeit entwickeln. Den Ort, wo wir manchmal dieses tiefe Geheimnis der Liebe ein wenig erspüren dürfen. Den Ort, wo es plötzlich möglich wird zu verstehen, was Jesus meinte, als er davon sprach, sogar die Feinde zu lieben. Den Ort, an dem wir uns selbst annehmen dürfen, so wie wir sind. Den Ort, der eine liebende Motivation birgt. Eine liebende Motivation dazu, heraus und mit Freude das Geschenk des eigenen Lebens und der damit verbundenen Begabungen anzu-

nehmen und mit den anderen Mitmenschen zu teilen. aus großer Dankbarkeit **W**enn wir in diese tiefe Quelle eintauchen, erschmecken wir vielleicht, was Gott in dieser Welt sein will, was Gott in dieser Welt durch uns sein will. Wenn wir in diese Quelle eintauchen, entstehen Hunger, Durst, Sehnsucht danach dass sich nicht nur unser eigenes kleines Leben entfaltet, sondern dass alles Leben sich entfaltet. Selig, sind die, welche diesen Hunger und Durst verspüren! So heißt es in der Heiligen Schrift. Aus der Perspektive Jesu geht es uns also gut, oder anders gesagt, "sind wir selig" wenn wir zum Beispiel den Hunger und den Durst nach Gerechtigkeit empfinden.

Es ist natürlich gar nicht so leicht, den Hunger und Durst nach Gerechtigkeit zu empfinden wenn man hier in Österreich gut versorgt und abgesichert durch einen umfangreichen Sozialstaat lebt. Es stellt sich auch die Frage, welche Art von Gerechtigkeit gemeint ist. Gibt es überhaupt eine "wirkliche Gerechtigkeit", welche sich aus irgendeiner Form von Gesetz ableiten lässt? Ich glaube nicht. Aber ich glaube, es gibt eine göttliche Gerechtigkeit, eine Gerechtigkeit welche dem Menschen tatsächlich gerecht wird. Und ich glaube auch, dass es möglich ist ein wenig in das Erkennen dieser Gerechtigkeit einzutauchen, sie tatsächlich zu schmecken.

Als Preis dafür muss losgelassen werden. Losgelassen die Angst um mein eigenes Leben. Losgelassen die Fixierung darauf, dass es mir möglichst

gut geht. Losgelassen die Überzeugung von der Wichtigkeit und Bedeutung des eigenen Lebens. Bekommen werden wir dafür als Belohnung die Sättigung. Wir werden gesättigt sein mit Gott, gesättigt sein durch seine erfahrbare Präsenz in unserem Leben. Und das wiederum wird uns hungrig und durstig danach machen, soviel als möglich von der barmherzigen Gerechtigkeit Gottes unter den Menschen rund um uns zu verbreiten, damit immer mehr Menschen das Bedürfnis bekommen an die wirkliche Quelle zu gehen und gesättigt zu werden

So wünsche ich uns allen eine Zeit der Konzentration, des Gebetes, der Aufmerksamkeit, des guten Verzichtes, des barmherzigen Handelns, der Reinigung und der befreienden Erleichterung

Ich wünsche uns allen eine gute Fastenzeit und ein ertragreiches "Bedenke Mensch..."

Und ich wünsche uns die Seligkeit, gesättigt aus Sehnsucht nach der barmherzigen Gerechtigkeit Gottes zu leben

Ihr Pastoralassistent .





Gedanken um Gebet

Stella Maria Urbas

Heute möchte ich Ihnen einen kurzen Meditationstext schenken und ans Herz legen:

MEDITATION

- Da kommt einer – und **ich übersehe ihn nicht.**
- Da geht einer auf mich zu – und **ich zeige ihm nicht den Rücken.**
- Da klopft einer bei mir an – und **ich überhöre ihn nicht.**
- Da will einer sich mitteilen - und **ich schneide ihm nicht das Wort ab.**
- Da bittet einer um Hilfe - und **ich verschließe nicht mein Herz.**
- Da braucht einer meine Zeit - und **ich bin zu sprechen.**
- Da kommt einer - **und ich sehe ihn.**



„Jetzt ist sie da - die Zeit der Gnade.“ (2 Kor 6,2)



Katharina KUMMER – ein NACHRUF

Vor kurzem nahmen wir Abschied von unserer Käthe, einer Frau, die über Jahrzehnte das Gesicht der Pfarrgemeinde Völkermarkt St. Magdalena ganz stark mitgeprägt hat.

Über lange Jahrzehnte – eigentlich bis zuletzt – war unsere Pfarre ihr zweites Zuhause – ihr fühlte sie sich verpflichtet und setzte sich auch mit voller Kraft und mit allen ihren Talenten dafür ein, dass das Gemeindeleben nicht nur „funktionierte“, sondern, dass alles immer besser wurde.

Zur Ehre Gottes singen war Käthe ein großes Anliegen. Solange es ihre Kräfte erlaubten, war sie als Sängerin im Kirchenchor aktiv. Ihr musikalisches Talent setzte sie auch als Kantorin ein und als Mitglied im Liturgieausschuss, als Vorbeterin, als Leiterin von Andachten, als Lektorin..., trug sie viel zur würdigen Gestaltung unserer Gottesdienste bei. Immer wieder brachte sie von ihren Besuchen in anderen Kirchen und Pfarrgemeinden neue Ideen und Gestaltungsimpulse mit.

Aber auch ihr handwerkliches Talent beschenkte uns immer wieder reich: Zahlreiche wunderschön bestickte Altartücher zeugen davon.

Als Pfarrblattbotin gab sie unserer Pfarre ein Gesicht.

Verlässlichkeit und Zuverlässigkeit zeichneten unsere Käthe aus. Dafür möchte ich im Namen der Pfarrgemeinde noch einmal DANKE sagen: Liebe Käthe, DANKE für alles, was du von deinen vielen Talenten in unsere Pfarrgemeinde eingebracht hast. DANKE für deine Freundschaft und das geschwisterliche Miteinander!

Josefine Naverschnigg
Obfrau des PGR



Fasten - mein Leben bedenken!

Johanna Krivograd

„Fasten“ klingt in unserer Zeit nicht mehr sehr aktuell und doch ist es für uns ein altbekannter Begriff, vielleicht schon zu bekannt! So können wir wahrscheinlich mit der Grunddimension dieses Begriffes nicht viel anfangen. Und doch ist es eine wichtige Ausdrucksform unseres Glaubens. Einige Gedanken möchte ich hier anführen.

FASTEN – mein Leben bedenken und ändern: vieles genieße ich aus Gedankenlosigkeit, aus Gewöhnung. Brauch ich das alles? Auf was könnte ich verzichten? Wo könnte ich mich aufgrund meiner Schöpfungsverantwortung einschränken? Oft lebe ich in meinem eingefahrenen Trott auch im Umgang mit anderen. Was lässt sich ändern? Könnte ich meine Zeit neu einteilen und mich mir lieben Menschen mehr zuwenden?

Fasten ist verzichten können.

ALMOSEN – mein Leben teilen: kann ich in der Fülle der Angebote noch die Not und Sorgen der Armen wahrnehmen? Wenn ich verzichte, habe ich für andere was übrig? Bin ich auch bereit etwas abzugeben? Was sagen mir die Werke der Nächstenliebe, die seit alters her in der Fastenzeit immer einen besonderen Sinn des Fastens waren. Wie berühren mich die Notleidenden dieser Welt?

Almosen geben ist Ernstnehmen meines Glaubens.

Gebet – mein Leben vor Gott stellen: habe ich Zeit für ein stilles Gebet in der Hast meines Alltags? Zeit zu danken, für alles, was ich habe, was ich kann und auch anderen verdanke. Zeit um Gott zu bitten, dass er mich so annimmt, wie ich bin. Zeit um Gott zu loben und zu preisen, weil er der Urheber allen Seins ist. Kann ich eventuell in meiner Familie oder meiner Gemeinschaft ein Mittagsgebet oder Abendgebet einfügen. Habe ich eine Zeit der Stille oder die Möglichkeit eine Kreuzweg- oder Rosenkranzandacht zu besuchen?

Gebet ist Sprechen mit Gott und sprechender Glaube.

Die Fastenzeit führt über 40 Tage zur Mitte unseres Glaubens – zur Auferstehung Jesus Christus im Osterfest.

So möchte ich mit einer Weisheit aus Indien schließen: **Das Lächeln, dass du aussendest, kehrt zu dir zurück.**

Quelle: Neysters, Peter u.a.: *Durch das Jahr – durch das Leben. Neuauflage 2000.*

Kösel-Verlag. München

FASTENZEIT

Zeit,
die mich herausfordert,

innezuhalten
und mich zu besinnen,

umzukehren
und neue Wege zu suchen,

nein zu sagen
und Enttäuschungen zuzulassen,

Ablehnungen anzunehmen
und mich selbst zu bejahen,

nach dem Weinen
immer wieder zu lachen,

zu ertragen,
nicht allen Ansprüchen
gewachsen zu sein.

Gisela Balthes,
www.impulstexte.de, In: Pfarr-
briefservice.de

...mit dem
Fasten des Leibes



...muss
das Fasten
des Geistes
verbunden sein.

Johannes Cassian

Aus dem Pfarrkindergarten



Anna Maria WERATSCHNIG

Ein kurzer Rückblick auf unser wildes Faschingstreiben.

Es wurden Gespensterbrote gemacht, lustige Gespensterkreisel gebastelt und natürlich durfte das Gespensterpopcorn nicht fehlen.

Auch der Kaspel kam zu Besuch und brachte uns ein tolles Geschenk mit.



Der Faschingsdienstag war ein sehr lustiger und farbenfroher Tag.

Am Aschermittwoch bekamen wir das Aschenkreuz und dürfen nun unser Herz für Gott öffnen.



Johanna KRIVOGRAD

„Licht für andere“ war auch in diesem Februar das Motto der Firmlinge am Sonntag zur Darstellung des Herrn, wie es im Kirchenjahr ausgedrückt wird. Die Zeit um Maria Lichtmess eignet sehr gut dazu, mit dem Symbol Licht auch über die Weihnachtszeit hinaus „Licht ins Dunkel“ zu bringen.



Mariä Lichtmess



Einige Firmkandidaten und Firmkandidatinnen unserer Pfarre haben mit viel Engagement und Freude Kerzen gestaltet, verpackt und vor und nach dem Sonntagsgottesdienst zu Maria Lichtmess an die Messbesucher verkauft. Der gesamte Verkaufserlös kommt bedürftigen Menschen in unserer Pfarre zu Gute. Auch in unserer Pfarre kommt es regelmäßig vor, dass Menschen an die Tür klopfen und um eine kleine Unterstützung bitten. Immer wieder gibt es Menschen, die einen momentanen Engpass haben, die rasche Hilfe brauchen. In diesen sozialen Topf fließt nun der Beitrag der Firmlinge. Es ist ein kleiner Beitrag unserer Jugendlichen, aber mit großer Wirkung für Menschen in unserer Umgebung.

Nochmals vielen herzlichen Dank an alle Gottesdienstbesucher, die diese Aktion unterstützt haben und sich motivieren ließen, Kerzen von unseren Jugendlichen zu kaufen. Danke.



Monika Brencic



„Selig, die da lachen“. Unter dieser Devise stand auch heuer der schon traditionelle Faschings - Abend der Katholischen Frauenbewegung. Bei gutem Essen, Humor und Gesang unterhielten wir uns prächtig. „Die frohe Botschaft, schafft frohe Christen“.





Margit CUDER

Basteln mit den Firmlingen

Auch heuer wieder haben sich die Firmlinge mit Firmbegleiterin Krivograd Johanna für die Pfarre St. Magdalena in den Dienst der guten Sache gestellt.

Für das bevorstehende Pfarrfest am 26. Juli 2020 wurden für den Glückshafen Produkte aus Bienenwachs hergestellt und liebevoll verpackt.

Die Jugendlichen waren sichtlich mit Begeisterung und Eifer bei der Arbeit und leisteten damit einen wichtigen Beitrag für das Miteinander in der Pfarre.

Mir als Imkerin hat es auch heuer wieder großen Spaß gemacht, mit so begeisterten und talentierten Jugendlichen zu arbeiten.



Brotbacken mit den Erstkommunionkindern

Im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung durften auch heuer wieder unsere Erstkommunion-Kinder die schöne Erfahrung des Brotbackens machen. Viele motivierte kleine BäckerInnen fanden sich schon am Vormittag im Pfarrhof ein, um mit mir köstliche Brotweckerln zu machen. Einen Teig zubereiten, den in den eigenen Händen zu einem der wichtigsten und kostbarsten Lebensmittel zu formen, kreativ zu sein, das machte den Kindern große Freude und sie konnten es kaum erwarten, die ersten Weckerln zu kosten.

Die Backzeit des Brotes wurde mit dem Proben der Erstkommunion-Lieder und Bemalen der Brotsäckchen überbrückt.

Es ist immer wieder eine schöne Erfahrung für mich, mit den Kindern das Brot zu backen, ihnen die hohe Wertigkeit und Wichtigkeit dieses Lebensmittels weiterzugeben. Aber ich möchte ihnen auch im Hinblick auf die nahende Erstkommunion den Gedanken vermitteln, Jesus Christus schenkt sich uns im „Brot des Lebens“ in der Heiligen Kommunion.

Ein großes Danke gilt auch den Müttern, die geholfen haben, den Pfarrhof wieder zusammengerräumt und sauber zu hinterlassen.

ASCHERMITTWOCH



BEKEHRE DICH,

wähle das Leben,
verlass dich
auf deinen Gott!

Bekehre dich,
höre auf Gottes Wort,
lass dir von ihm sagen,
worauf es jetzt ankommt!

Bekehre dich,
orientiere dich neu,
frage dich,
wofür du lebst!

Bekehre dich,
brich auf, lass nicht
alles beim Alten, wage
einen Neuanfang!

Bekehre dich,
werde kritisch,
unterscheide,
was trägt und was trügt!

Bekehre dich,
suche und finde
deinen Gott in
nächster Nähe!

Paul Weismantel
aus: *Bekehre dich und glaube! Fastenka-*
lender 2012. www.paul-weismantel.de,
In: Pfarrbriefservice.de



DANKE für den sonntäglichen PFARRTEE

Mit Beginn der Fastenzeit schließt die pfarrliche Teestube.

Seit dem 1. Adventssonntag wurden wir jeden Sonntag nach dem Gottesdienst mit wärmendem Tee und köstlichen Kuchen verwöhnt. Es war wohltuend, die vor Kälte steifen Finger vor dem Nachhauseweg etwas aufzuwärmen und dabei noch etwas zu plaudern.

Eingeladen hat jeweils ein anderes Wohnviertel unserer Pfarrgemeinde.

Ich möchte allen, die einen Beitrag geleistet haben, dass wir in gemütlicher Atmosphäre Gemeinschaft pflegen konnten, ganz herzlich dafür danken.

Danke für die vielen köstlichen Kuchen, Danke für das Organisieren und für den Arbeitseinsatz!

Liebe Firmlinge, ein herzliches Dankeschön auch euch für die Unterstützung und euer Engagement!

Josefine Naverschnigg





Fasten

Vorbereitung auf Ostern

Peter STADTMANN

Als Hinführung auf das größte Fest der Christen, Ostern, möchten wir in unserer Pfarre wieder eine Fastenwoche durchführen.

„Dinkelbrot und Suppenfasten“ nach der Heiligen Hildegard von Bingen.

Vorbesprechung: 02. 03 .2019 um 19 Uhr im Pfarrhof

Fastenwoche: 09. 03. 2020 – 16. 03. 2020

Fastenbegleiter: Peter Stadtmann

Ärztliche Begleitung: Hildegardmedizinerin Frau Dr. Andrea Unger

Familienfasttag



Das Jahresthema der Katholischen Frauenbewegung lautet: **"GEMEINSAM FÜR EINE ZUKUNFT IN EIGENER HAND"**.

Mit ihrer heurigen Spende für die Aktion Familienfasttag können sie Frauen in den von Kohlenminen und Kasten-Strukturen durchzogenen Regionen im Nordosten Indiens in ihrer Lebensverbesserung unterstützen.

Am **Sonntag, dem 8. März** wird in der Liturgie das heurige Thema "gemeinsam für eine Zukunft in eigener Hand" zur Sprache gebracht und wir dürfen um ihre Spende bitten.

Am **Mittwoch, dem 11. März** gibt es von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr wieder

das **"Fastensuppenessen am Wochenmarkt"**, wozu die kfb Frauen herzlich einladen.



Frauen aller Konfessionen laden ein

Weltgebetstag

6. März 2020

Bilder, Texte, Präsentationen zum Weltgebetstag!

SIMBABWE Steh auf und geh!

Freitag, 6. März
19.00 Uhr
Pfarrsaal Pfarre St. Magdalena

JESU WUNDEN...

PASSIONSKONZERT

Sonntag, 15. März 2020
um 18.00 Uhr
Pfarrkirche St. Stefan bei Niedertrixen

Das Vokalensemble Kärnten singt geistliche Werke und alpenländische Volksweisen

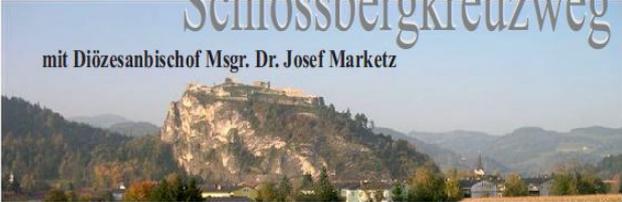
Begleitende Gedanken:
Dechant Geistl. Rat Zoltán Papp

Vokalensemble Kärnten
www.vokalensemble.at
Eintritt: **Freiwillige Spende** Info: 0650 34 11 360


 "Mit Jesus Christus den Menschen nahe sein"

Schlossbergkreuzweg

mit Diözesanbischof Msgr. Dr. Josef Marketz



Pfarre Markt Griffen, Marktgemeinde Griffen und
 Verschönerungsverein laden herzlich ein zum

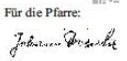
20. Schlossbergkreuzweg

„Gott ist die Liebe“

Sonntag, 29. März 2020

Treffpunkt: 14:45 Uhr beim Pfarrhof bzw.
 15:00 Uhr beim Brunnenplatz

Bei Schlechtwetter findet der Kreuzweg in der Pfarrkirche statt!

Für die Marktgemeinde: 
 Für die Pfarre: 




© Foto: Diözese Gurk

Das Wappen unseres Bischofs Josef

Bischöfliche Wappen gehen auf eine Tradition aus dem Mittelalter zurück. Als äußeres Zeichen des Bischofs zeigt es in Bild und Wort, worauf der Bischof baut und wofür er steht. **Jeder Bischof hat ein eigenes Wappen**, das meist Bezüge zur Geschichte und Geografie der Diözese sowie zu biografischen Daten des Bischofs aufweist.

Wir sehen im linken oberen Feld einen linksgewendeten goldenen und silbern bewehrten Löwen auf schwarzem Hintergrund – er weist auf den Bischof als Oberhirten der Diözese Gurk hin – im Feld daneben die Farben des Bistums Rot und Silber bzw. Weiß. Das rote Lindenblatt im linken unteren Feld findet sich auch am Vollwappen des Landes Kärntens wieder und symbolisiert die slowenische Linde. Gleichzeitig erinnert die Form an ein Herz, das wiederum als Symbol der Liebe (lat. „Caritas“) gilt. Im rechten unteren Feld ist ein goldener und silbern bewehrter Kranich mit einer silbernen Kugel in der rechten gehobenen Klaue abgebildet. Der Kranich symbolisiert Wachsamkeit, Ordnung und Gemeinschaftssinn. Antike Naturgeschichten berichten, der Kranich nähme bei seiner nächtlichen Wache einen Stein auf, um wachsam zu bleiben. Bei Ermüdung würde ihm der Stein aus den Krallen fallen, wovon er wieder erwache. Auch auf dem Hemmaberg wurden im Fußboden-Mosaik einer Kirche Abbildungen von Kranichen gefunden. Das Vortragekreuz, das hinter dem Wappenschild steht, zeigt das kleine Eisenkreuz (ca. um 500 n. Chr.), das bei Ausgrabungsarbeiten auf dem Hemmaberg bei Globasnitz gefunden wurde. Unter dem Wappenschild ist der Bischöfliche Wahlspruch „DEUS CARITAS EST – GOTT IST DIE LIEBE“ abgebildet. Mit diesen Worten aus 1 Joh 4, 16b beginnt auch die erste Enzyklika von Papst Benedikt XVI. aus dem Jahr 2005.

Passionskonzert

mit dem Ensemble

„Trumpet Brass“

Leitung: Harald Marschnig

Sprecher:
Dechant Zoltán Papp

Stadtpfarrkirche
St. Magdalena
in Völkermarkt

Sonntag
29. März 2020
17.00 Uhr

Eintritt: freiwillige Spende



Veranstalter: Pfarrkirche Völkermarkt und Katholisches Bildungswerk

TERMINE

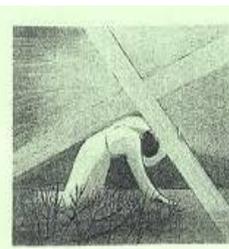
06.03. Freitag	15.00 Uhr	Kreuzwegandacht <i>Gestaltung PGR</i>
	19.00 Uhr	WELTGEBETSTAG der Frauen
06.03/07.03. Fr. / Sa.		SpiriNight d. Firmlinge in Gurk
08.03. Sonntag	10.00 Uhr	2. Fastensonntag Hl. Messe Mitgestaltung KFB
11.03. Mittwoch	08.00 Uhr - 12.00 Uhr	FASTENSUPPEN – ESSEN am Wochenmarkt <i>KFB</i>
13.03. Freitag	15.00 Uhr	Kreuzwegandacht <i>Gestaltung Kirchenchor</i>
15.03 Sonntag	10.00 Uhr	3. Fastensonntag Hl. Messe
15.03 Sonntag	10.00 Uhr	3. Fastensonntag Hl. Messe
20.03. Freitag	15.00 Uhr 16.00 Uhr	Kreuzwegandacht <i>Gestaltung Liturgen</i> Kreuzwegandacht der Firmlinge am Kreuzbergl
22.03. Sonntag	10.00 Uhr	4. Fastensonntag (laetare) Hl. Messe
27.03. Freitag	15.00 Uhr	Kreuzwegandacht <i>Gestaltung KFB</i>
29.03. Sonntag	10.00 Uhr 14.00 Uhr 14.00 Uhr 17.00 Uhr	5. Fastensonntag Hl. Messe Klein St. Veiter Kreuzweg Schlossbergkreuzweg - Griffen PASSIONSKONZERT mit dem Ensemble Trumpet Brass
03.04. Freitag	15.00 Uhr	Kreuzwegandacht <i>Gestaltung Pfarrer</i>



BEICHTGELEGENHEIT

- Jeden Montag um 18.00 Uhr (während der Anbetung),
- vor den Gottesdiensten
- samstags von 8.30 Uhr bis 11.00 Uhr

KREUZWEGANDACHT



jeden Freitag
um 15.00 Uhr
in der

Stadtpfarrkirche

VORBEREITUNG :

06.03.: PGR
13. 03.: Kirchenchor
20. 03.: Liturgen
27.03.: KFB
03.04.: Pfarrer

Für das
nächste Pfarrblatt

Redaktionsschluss:

22. März 2020

Zustellung:

Ab 01. April 2020

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:



- 01.02. Mila-Marie Fritz
- 08.02. Eric Rutter
- 22.02. Valentina-Lina Altersberger
- 22.02. Sayene-Sofie Altersberger

„Lasst die Kinder zu mir kommen; denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes.“ Mk, 10,14

Unseren Senioren

herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!



- 02.03. Max Erich Brandstätter
- 04.03. Egon Buchbauer
- 04.03. Karl Gussmack
- 04.03. Siegfried Morri
- 04.03. Friederike Schummer
- 06.03. Horst Pleschiutchnig
- 06.03. Walter Marko
- 07.03. Maria Napetschnig
- 07.03. Rudolf Waxwender
- 09.03. Gertrude Juch
- 10.03. Siegfried Kuchinka
- 10.03. Gerlinde Nagele
- 10.03. Friedrich Micheu
- 11.03. Roswitha Heilinger

- 13.03. Friedrich Luggauer
- 15.03. Theresia Hanschitz
- 15.03. Franz Laure
- 16.03. Ingeborg Pribasnig
- 17.03. Josef Kollitsch
- 18.03. Josefine Unterberger
- 19.03. Berta Mikusch
- 19.03. Gerhild Hütter
- 19.03. Josefine Lesiak
- 21.03. Herbert Zankl
- 21.03. Hus Viktor
- 22.03. Edgar Piskernik
- 22.03. Ulrike Piuk
- 23.03. Emil Stetschnig
- 25.03. Irmtraud Marko
- 28.03. Monika Köstenberger
- 28.03. Gerfriede Schusser
- 29.03. Hildegard Ronacher
- 29.03. Mathilde Kräuter



Unsere Verstorbenen:

- † 25.01. Ernst Enzi
- † 03.02. Katharina Kummer
- † 10.02. Erika Vehovetz

„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir.“

Jes 43,



Gebetsanliegen des Papstes März 2020

Wir beten dafür, dass die Kirche in China an ihrer Treue zum Evangelium festhält und immer mehr zusammenwirkt.

Wofür wir Danke sagen

Pfarrblattspenden

Ein ganz herzliches Dankeschön allen, die bereits einen Unkostenbeitrag für unser Pfarrblatt überwiesen und dadurch gleichzeitig Ihre Wertschätzung für unser Kommunikationsblatt ausgedrückt haben.

Danke!

Geldspenden für die Stadtpfarrkirche sind eingegangen von

anonym

Den Spendern ein herzliches Vergelt's Gott!

Spenden für die Renovierung unserer Stadtpfarrkirche St. Magdalena

erbitten wir auf das Konto bei der

Raiffeisenbank Völkermarkt,

IBAN AT97 3954 6000

0002 5403

oder direkt im Pfarrhof.

Pilger- und Studienreise des Pfarrverbandes Völkermarkt-Trixnertal

Griechenland

Auf den Spuren des Apostels Paulus

Termin: 12. - 19. Oktober 2020

Geistliche Begleitung: Dechant Zoltán Papp

Auf dieser hochinteressanten Reise möchten wir Ihnen neben dem heutigen, modernen Griechenland die bedeutendsten Stätten der Antike, des frühen Christentums sowie der Orthodoxie vor Augen führen. Mit dem Völkerapostel Paulus, dessen missionarische Tätigkeit in der Apostelgeschichte niedergeschrieben ist, beginnt die Begegnung der Antike mit dem Christentum und somit die 2.000-jährige Geschichte der christlichen Religion in Griechenland. Lassen Sie sich auf dieser Reise von den bezaubernden Landschaften sowie den fröhlichen, gastfreundlichen Griechen begeistern und reisen Sie mit uns auf den Spuren des Apostel Paulus.

1. Tag: Anreise - Kap Sounion - Athen

Bustransfer von Völkermarkt zum Flughafen Wien-Schwechat und Flug nach Athen. Nach Ankunft Empfang durch Ihre Deutsch sprechende Reiseleitung. Erster Halt ist die kleine Hafensstadt Lavrion. Nach einer kurzen Pause Weiterfahrt entlang der attischen Riviera nach Kap Sounion. Besichtigung des Poseidontempels mit Blick über die Inseln des argosaronischen Golfs und die nördliche Ägäis. Fahrt zum Hotel und Bezug der Zimmer. Abendessen und Nächtigung in Athen.

2. Tag: Athen

Bei einer interessanten Stadtrundfahrt sehen Sie den Omnia-Platz, den Syntagma-Platz, das alte Schloss, das Olympia Stadion, das Parlamentsgebäude, uvm. Fahrt zum Philopapposhügel und zur Akropolis, die sich etwa 100 Meter über der Stadt erhebt. Rundgang und Besichtigung von Propyläen, Niketempel, Parthenon, Erechtheion und Korenhalle. Danach Besuch im Akropolismuseum, welches vielen Meinungen nach zu den zehn schönsten Museen der Welt gehört. Rückkehr zum Hotel. Zeit für einen

kurzen individuellen Stadtbummel. Möglichkeit zur Feier einer Hl. Messe in der Josefskapelle in der Nähe Ihres Hotels. Anschließend Begegnung/Dialog mit Msgr. Hans Brabeck, Pfarrer der deutschsprachigen katholischen Gemeinde in Athen. Abendessen in der Altstadt „Plaka“ in einer typisch griechischen Taverne. Nächtigung in Athen.

3. Tag: Kanal von Korinth - Mykene - Nafplio - Athen

Fahrt zum Kanal von Korinth (Fotostopp) und nach Alt-Korinth, einst eine der wichtigsten Hafen- und Handelsstädte der Antike und Wirkungsort des Apostel Paulus. Besichtigung der Agora, der Lechaionstraße, der Peirenequelle und des dorischen Apollontempels. Gang zur Stätte, wo nach der Überlieferung Paulus vor dem römischen Prokonsul Gallio gestanden hat. Möglichkeit zur Feier einer Hl. Messe im Freien. Anschließend Fahrt nach Mykene, wo Sie die Burg mit den Grabkreisen und die Kuppelgräber sehen. Es geht weiter nach Nafplio. Die Hafensstadt am Argolischen Golf beeindruckt mit einer entzückenden Altstadt. Die kleinen Gassen sind

von historischen Gebäuden gesäumt und laden in netten Cafés und typischen Tavernen zum Verweilen ein. Rückfahrt zum Hotel. Abendessen und Nächtigung in Athen.

4. Tag: Osios Loukas - Delphi

Heute verlassen Sie Athen und fahren nach Osios Loukas. Besichtigung der Klosterkirche und der Krypta. Das Kloster gilt als eines der bedeutendsten Beispiele für die Bau- und Mosaikkunst des 11. Jahrhunderts auf griechischem Boden. Danach Weiterfahrt nach Delphi. Die Stadt war die wichtigste Orakelstätte der Antike und wurde früher auch als „Nabel der Welt“ bezeichnet. Besichtigung der hochinteressanten Ausgrabungen mit Apollonheiligtum, Heiliger Straße, Schatzhaus der Athener, Kastalischer Quelle, Theater, Stadion sowie den drei Säulen des Tholos. Fahrt zum Hotel und Bezug der Zimmer. Abendessen und Nächtigung.

5. Tag: Meteora Klöster - Olympische Riviera

Nach dem Frühstück Fahrt zu den berühmten Meteora Klöstern. Schon von weitem ist die spek-



takuläre Kulisse der Meteorafelsen zu erkennen. Die stalagmitenartigen Felstürme ragen aus der ebenen Landschaft nahezu senkrecht und über 300 Meter in den Himmel. Vor etwa 1.000 Jahren zogen sich in diese einsame Gegend die ersten Eremiten zurück, woraus sich eine Mönchsgemeinschaft entwickelte. Im 14. Jhdt. wurde mit dem Bau der Klöster (schlussendlich waren es 24!) begonnen. Besuch von einem ausgewählten Kloster, das mit kunstvollen Fresken und Ikonen ausgeschmückt ist. Weiterfahrt an die olympische Riviera zum Hotel und Bezug der Zimmer. Abendessen und Nächtigung.

6. Tag: Olymp - Vergina - Veria - Naoussa - Olympische Riviera

Auf dem Weg ins Landesinnere nach Vergina erhalten Sie einen schönen Blick auf den Götterberg Olymp. In der Umgebung von Vergina befinden sich neun Kammergräber aus makedonischer Zeit. Das größte und bekannteste Grab ist das sogenannte Philipp-Grab, welches als letzte Ruhestätte von König Philipp II. gilt. Nach einer Besichtigung Weiterfahrt nach Veria. Besuch des Denkmals „der Schritt des Apostel

Paulus“. Es erinnert an die Predigten des Apostel Paulus in der Stadt. Das Denkmal befindet sich am Eingang der byzantinischen Altstadt, welche die typische Architektur der Postomanischen Zeit widerspiegelt. In Naoussa machen Sie Halt an einem Weingut. Nach einer interessanten Besichtigung wartet natürlich auch eine Weinverkostung auf Sie. Rückfahrt zum Hotel. Abendessen und Nächtigung an der olympischen Riviera.

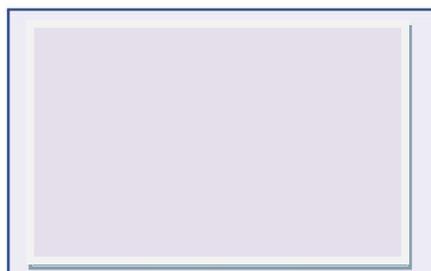
7. Tag: Philippi - Kavala - Thessaloniki

Fahrt nach Philippi, erste von Paulus gegründete christliche Gemeinde auf europäischem Boden. Besichtigung der römischen Agora, Amphitheater, Via Egnatia, Basilika usw. Am Nachmittag geht es zurück nach Kavala, der Apostelgeschichte zufolge jener Ort, wo Paulus seine Missionstätigkeiten in Griechenland begonnen hat. Besichtigung der Stadtmauer, der Nikolauskirche von außen, der venezianischen Festung, des Aquäduktes und etwas Zeit für einen Bummel in der Altstadt. Fahrt nach Thessaloniki zum Hotel und Bezug der Zimmer. Abendessen und Nächtigung.

8. Tag: Thessaloniki - Heimreise

Stadtrundfahrt in Thessaloniki, Hauptstadt Nordgriechenlands am Thermaischen Golf. Sie sehen Stadtmauern, Triumphbogen des Galerius, Zitadelle, Kirche Agia Sofia sowie Basilika des Hl. Dimitrios (Außenbesichtigungen). Zum Abschluss erwartet Sie ein kleines Picknick am Castell mit wunderschönem Blick über die Stadt bis zur Küste. Transfer zum Flughafen von Thessaloniki und Rückflug nach Wien. Bus-transfer nach Völkermarkt.

III. Messen vorbehaltlich Rückbestätigung!



inkludierte Leistungen

- Bustransfer zum Flughafen Wien-Schwechat und retour
- Flug Wien - Athen bzw. Thessaloniki - Wien
- Reise im klimatisierten Komfortbus
- Hotelarrangement der gehobenen Mittelklasse
- Halbpension, davon 1 x Abendessen in einer Taverne
- Ausflugs- und Besichtigungsprogramm lt. Beschreibung
- Eintritte lt. Programm
- Besuch in einem Weingut inkl. Verkostung
- Picknick am Abreisetaf
- Kopfhörerservice vor Ort (ab/bis Hotel)
- durchgehende, Deutsch sprechende Reiseleitung
- Trinkgeldpauschale für Reiseleitung und Busfahrer

Moser Reisen empfiehlt den Abschluss einer HanseMerkur Stomo- und Reiseversicherung!

Zwei Versicherungsprodukte stehen zur Auswahl.

SORGLLOS: € 65,-
die klassische Reiseversicherung inkl. 100% Stomoschutz

PREMIUM: € 95,-
hier sind zusätzliche Stomogründe wie zB. Verschlechterung eines bestehenden Leidens, Tod/stationäre Behandlung einer nicht verwandten Person uvm. abgedeckt.

Unser Versicherungspartner ist die HanseMerkur Reiseversicherung AG, Informationen dazu finden Sie unter www.hansemerkur.at und www.moser.at/versicherung. Die Moser Reisen GmbH tritt bei Versicherungsleistungen als Vermittler auf. Eine Detailübersicht der Leistungen finden Sie unter www.moser.at/versicherung. Datenschutzhinformati- on der HanseMerkur Reiseversicherung AG finden Sie unter www.hansemerkur.at/datenschutz.



Reisepreis:	€ 1.355,-
Flughafentaxen und Gebühren dzt.:	€ 45,- (vorbehaltl. Treibstoffpreisschwankungen)
Pauschalpreis:	€ 1.400,-
EZ-Aufpreis:	€ 300,-

Mindestteilnehmerzahl: 42 Personen
Aufpreis bei 37 - 41 Personen: € 50,-
Aufpreis bei 31 - 36 Personen: € 95,-

Eine eventuelle Touristensteuer seitens der Hotels wird vom jeweiligen Reisegast an Ort und Stelle eingehoben.

Wir weisen darauf hin, dass die Reise für Personen mit eingeschränkter Mobilität nicht geeignet ist! Bordverpflegung: Keine bzw. nur minimale (je nach Airline). Programm- und Preisänderungen vorbehalten.

Für den Buchungseingang gilt der Posteingangsstempel bzw. das Datum des E-Mail-Eingangs.

Einzelzimmer stehen nur in begrenztem Ausmaß (10 % der Zimmeranzahl) zur Verfügung und werden nach Buchungseingang vergeben. Weitere Einzelzimmer nur gegen zusätzlichen Aufpreis möglich. Nachbuchungen: Da reserviertes Fix-Flugkontingent nur bis zur angeführten Buchbarkeit bzw. bis 3 Monate vor Reisebeginn gültig ist, müssen Spätbucher mit Flugzuschlägen rechnen.

Es gelten die AGB (Abschnitt B – Moser Reisen GmbH als Reiseveranstalter - AGB Reiseveranstalter: www.moser.at/agb), die Reisebedingungen, die Flugbeförderungsbedingungen, die Datenschutzerklärung der Moser Reisen GmbH, die „Vorvertragliche Informationspflichten“, die aktuellen Fluggastrechte sowie die Versicherungsbedingungen der HanseMerkur Reiseversicherung AG. Detaillierte Informationen dazu finden Sie unter www.moser.at. können bei uns angefordert werden bzw. liegen im Büro auf. „Vorvertragliche Informationspflichten“ sowie Reisebedingungen entnehmen Sie der zum Programm gehörenden Reiseanmeldung. Moser Reisen GmbH ist gemäß der Pauschalreiseverordnung durch eine Bankgarantie der VKB Linz abgesichert. Stand der Preise, Tarife, Treibstoffpreiszuschläge, Flughafentaxen und Wechselkurse: 05.12.2019. Programmstand: 24.01.2020

Buchbar bis: 24. Juli 2020

Gültiger Reisepass erforderlich! Jede(r) Reisetilnehmer/in ist persönlich verantwortlich, dass der Name bei Buchung ordnungsgemäß lt. Reisepass angegeben wurde. Kinder benötigen einen eigenen Reisepass (Miteintragungen im Reisepass der Eltern sind nicht mehr gültig). Nicht österreichische Staatsbürger sowie Inhaber von Dienst- bzw. Diplomatenpässen sind für die Besorgung der jeweils erforderlichen Einreiseformalitäten selber verantwortlich!



4010 Linz, Graben 18
Frau Magdalena Knoll
Tel. 0732 / 2240-14, knoll@moser.at
www.moser.at